

Der Kampf des Genossen Grotewohl für Frieden, Demokratie, Verständigung und Abrüstung ist nicht zu trennen von seinem leidenschaftlichen Eintreten für die Freundschaft zu dem großen Sowjetvolk, für die er von Anfang an wirkt. „Die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem sowjetischen Volk ist für die Zukunft Deutschlands von ausschlaggebender Bedeutung. Sie ist ein Teil unseres Bekenntnisses zum Sozialismus, zur Solidarität mit den Volksmassen aller Länder“, sagte er in einem der zahlreichen Reden und Artikel, in denen er sich zum sozialistischen Internationalismus bekannte.

\*

Und noch auf eine weitere charakteristische Seite seiner Persönlichkeit sei hier hingewiesen, seine Liebe zur Kunst und Literatur, die er — in seiner Freizeit selbst künstlerisch tätig — nicht nur im Privatleben pflegt. Viele Arbeiten zur Klärung von Grundfragen der Entwicklung einer sozialistischen Kunst und Literatur hat er veröffentlicht. Sein besonderes Anliegen ist die Entwicklung einer neuen sozialistischen Intelligenz in unserem Staat. Es soll in diesem Zusammenhang an eine Rede erinnert werden, die er im Jahre 1958 vor Wissenschaftlern in Berlin zur Rolle der Intelligenz bei der Gestaltung der Zukunft Deutschlands hielt. Er ging davon aus, daß die Existenz zweier deutscher Staaten auch für die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst von grundlegender Bedeutung sei — daß Wissenschaft und Kunst nicht neutral sein könnten, daß Klarheit über ihre Funktion und Wirkung bestehen müsse, die sie innerhalb der Gesellschaft, der sie dienen, ausüben. „Allein die sozialistische Gesellschaftsordnung ist berufen“, so sagte er, „die neuen großen Erkenntnisse des Geistes voll zu nutzen.“

Die Richtigkeit dieser Worte hat sich in unserer Republik sichtbar bestätigt. Unter der Führung unserer Partei und Regierung entwickelten sich die Produktivkräfte und die sozialistischen Produktionsverhältnisse stürmisch weiter. Der VI. Parteitag der SED im Januar 1963 konnte feststellen, daß die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR gesiegt haben und die Zeit gekommen ist, zum umfassenden Aufbau des Sozialismus Überzugehen. Um den Weg für die vollständige Anwendung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus frei zu machen, beschloß der Parteitag das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und den Übergang zur Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip.

Ein Jahr nach diesem historischen Parteitag zog Genosse Walter Ulbricht auf der 5. Tagung des Zentralkomitees Bilanz über den Stand der Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages. Er umriß die weiteren Aufgaben bei der Entwicklung der chemischen Industrie und der anderen Hauptindustriezweige unserer nationalen Wirtschaft. Jetzt gehe es nicht einfach um eine Steigerung der Produktion — so sagte er — sondern um eine technische Revolution und qualitative Veränderungen des staatlichen, ökonomischen und sonstigen gesellschaftlichen Lebens.

Mit dieser unter der bewährten Führung unserer Partei und Regierung der DDR in historisch kurzer Frist vollzogenen gewaltigen Entwicklung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates ist das Lebenswerk unseres Ministerpräsidenten unlösbar verbunden.

Die ganze Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik würdigt an seinem Ehrentag die großen Verdienste des Arbeiterführers Otto Grotewohl, dessen Leben auf das engste mit dem Kampf um die Einheit der Arbeiterbewegung und mit der Entwicklung des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates verbunden ist. Sie wünscht ihm weitere Genesung und noch viele Jahre erfolgreicher Tätigkeit im Kollektiv der Parteiführung und der Regierung unserer Republik.